



Schwieriger Abschied von der Vergangenheit

Mein Regiment wird im April 1999 dem Land mit einem Betreuungseinsatz dienen. Viele Kämpferherzen haben Mühe damit. Nicht nur alternde Kader, sondern auch Politiker scheuen den Paradigmenwechsel. Die Linken wollen sich auch mit der neuen Armee nicht anfreunden, die Rechten können die glorreiche alte Armee nicht vergessen. Dazwischen grasen ganze Herden heiliger Kühe friedlich auf papierenen Wiesen. Die nächsten Schritte zur wesentlich schlankeren Armee XXI müssen aber rasch und kompromisslos erfolgen. Es war ein katastrophales Signal des VBS, die nächste Reform nicht möglichst rasch anzusetzen. Es geht auch nicht an, dass hohe Politiker zentrale Aspekte wie das

Milizsystem einfach aus der Diskussion nehmen. Das Wehrsystem gehört diskutiert und geändert, denn die Flexibilisierung der Wehrpflichtleistung ist nicht ein Damoklesschwert für unsere Milizarmee, sondern die einzige Chance für das Milizsystem. Wer sich heute hinter alten Hüten versteckt, muss sich nicht wundern, wenn ihn morgen niemand mehr sieht.

Wer heute noch «Weisungen für die Requisition» an alle Kommandostellen verschickt oder wer Organisationsplätze einexerziert, hat wohl das falsche Jahrzehnt erwischt. Planung würde genügen.

Wer heute Leutnants vor der Erteilung eines Vorschlages zum FLG I «drei Jahre anschauen» will, verliert diese Kader an die zivile betriebliche Weiterbildung. Zivil genügen drei Interviews für einen Bewerber.

Wer heute noch ein ganzes Regiment in der Innerschweiz als folkloristische WK-Gruppe zusammenzieht, der vergibt die Chance, die Spezialisten aller Art auf ihren Waffenplätzen optimal zu trainieren. Das Regiment als Ausbildungsverband ist out. Die Verbandsausbildung über die verst Kp hinaus macht heute einfach keinen Sinn, also ist es auch nicht nötig, die Verbände en bloc aufzubieten und an ungeeigneten Standorten versauern zu lassen.

Es ist höchste Zeit für mutige,

OGL-Agenda

Freitag, 12. Februar 1999
19.15 Uhr, Pistolenstand
Schützenmatte, 45. WUWE. Kleiner
Nachtmarsch mit Einlagen und
anschliessendem Hock im
Römerstein.

Samstag/Sonntag, 13./14. März 1999
37. Lenker 2-Tage-Gebirgs-Skilauf.
Anmeldungen an Hptm Gerold
Marti, Oberer Scheunenweg 24,
5600 Lenzburg T f P: 062/892 24 25.

Donnerstag, 11. März 1999
20.15 Uhr, Hotel Krone, Vortrag von
Dr. Léon Borer, Polizeikommandant,
«Sicherheit im Aargau».

Donnerstag, 29. April 1999
19 Uhr, Generalversammlung.

Samstag, 28. August 1999



Neumitglieder

Die OG Lenzburg heisst folgende neuen Kameradinnen und Kameraden herzlich willkommen:

Hptm Jürg, Amsler, Untersiggenthal
Hptm Hertor Bauer, Dottikon
Lt Thomas Beck, Schafisheim
Lt Christian Dorer, Schafisheim
Lt Christoph Häusermann, Tennwil
Lt Philipp Isler, Staufen
Lt Jerry Rodel, Muri
Lt Matthias Schatzmann, Anglikon
Lt Isabelle Suter, Mörken
Lt Daniel Weber, Niederlenz
Lt Christian Zubler, Hunzenschwil



Männer im Schnee OGL-Bummler bei der Orientierung im Gelände.

Weisser «Schinznacher»

Am «Samstag um Barbara», der Schutzheiligen von Artilleristen, Tunnelbauern und Pionieren, besammeln sich um punkt 13.50 Uhr in Wildegg rund 40 Offiziere zum gemeinsamen Ausmarsch in einen klirrend schönen Wintertag. Beim Wurfkörperwerfen gilt die Aufmerksamkeit von Disziplinenchef Hauptmann Gerold Marti nicht nur der Teffergenauigkeit, sondern vor allem der «Endlage» im tiefen, weichen Winterteppich. Umweht von eisigen Winden steigt die stattliche Schar in Richtung Naturfreundenhütte auf, wobei der Geographie- und Kartentest von Oberleutnant René Taubert alsbald für geistige Erwärmung sorgt und die Schneebummler tüchtig ins Schwitzen bringt.

Nur eine kurze Erholungspause ist den -



Siegerehrung «Schinznacher»-Leiter Major Martin Steinmann mit dem strahlenden Gewinner Oblt Frédéric

erfreulich vielen - «Greenhörnern» gegönnt. Hoch über dem Schenkenberger Tal werden die Schinznacher Neulinge von Übungsleiter Major Martin Steinmann zur berühmt-berüchtigten «Orientierung im Gelände» eingeladen. Nach dem Buchstabenschüssen folgt ein weiterer Höhepunkt im tiefen Schnee: die «Geist»-Prüfung von Major Dieter Meier. Anschliessend geht es mit der OG Lenzburg nur noch bergab - mit hastigem Schritte der Trotte von Winzerfamilie Ruedi Hartmann zu. Zwischen klingenden Gläsern, flotten Sprüchen und fröhlichen Liedern erfährt die OGL aus berufenem Munde von den Freuden und Leiden des Aargauer Weinjahres 1998.

Im «Bären» zu Schinznach Dorf bleibt kaum Zeit, das traditionelle Schinken-Speck-Drei-Eier-Menü zu verdrücken und die Abenteurer des weissen Prachtstages zu verarbeiten, als es bereits mit der Rangverkündigung los geht. Zur allgemeinen Freude kann sich Oberleutnant Frédéric Beaud als Tagessieger feiern, ein welscher Kamerad, der vor ein paar Jahren vom Mutschellen herunter zur OG Lenzburg gestossen ist. Und so kommt es in der 54. Auflage des Schinznacher Bummels zur Premiere, dass die «Gilberte de Courgenay» nicht das einzige Französische des Abends bleibt. Baud würdigt in seiner Muttersprache mit viel Esprit die Röstigraben-

«Ter»-General im Müllerhaus

Mit einem prominenten Gast begann die OG Lenzburg ihr Gesellschaftsjahr 1999: Divisionär Rudolf Witzig, Kommandant der Territorialdivision 2, stand beim traditionellen Müllerhaus-Gespräch der OGL Rede und Antwort. Der Aargauer Zwei-Stern-General gab dem interessierten Publikum Einblick in die Planung der «Armee 21» und bereite es auf die grundlegenden Veränderungen vor, welche die «Armee-revolution» mit sich bringen wird: Neuinterpretierung des Milizbegriffes, Professionalisierung und Internationalisierung der Armee. Herausforderungen, welche in den nächsten Jahren auch das Programm der OG Lenzburg prägen werden.

Serie: OGL-Veranstaltungen

Der Wuwe

«Militärische Ausbildung, gegenseitige Belehrung, kameradschaftliche Annäherung und Unterhaltung» diese drei Punkte haben 1859 die Gründer der OG Lenzburg als «Ziel und Zweck» in den Statuten verankert. Kaum eine OGL-Veranstaltung vermag diesen Ansprüchen so präzise gerecht zu werden wie der «Wuwe». Der traditionelle Nachtpatrouillenmarsch fördert die körperliche Ertüchtigung, fordert bei der «militärisch angehauchten» Postenarbeit den «Geist», beim Absenden und Absingen in der Römersteinhütte steht die Kameradschaft im Zentrum - und die «gegenseitige Belehrung» ist bei der OGL eh eine Selbstverständlichkeit. Die 45. Auflage des «Wuwe» findet am **12. Februar 1999** statt (Treffpunkt um 19.15 Uhr beim Pistolenstand auf der Schützenmatte Lenzburg). Vom Anforderungsprofil her kommen Spaziergänger und Sprinter auf ihre Rechnung. - Beim «Wuwe 99» gibt es **zwei markante Änderungen:** «Passivteilnehmer» sind herzlich eingeladen, in der Römersteinhütte mitzufeiern (**ab ca. 20.30 Uhr**) und die **beste Patrouille** mit den meisten «Greenhörnern» (erstmalige Teilnahme) wird mit einem **speziellen Preis** geehrt. Zum Schluss noch die Auflösung der Abkürzung «Wuwe»: Wurst und Wein. Von beiden hat es